Rogner Bad Blumau

Geschichte des Rogner Bad Blumau

Im Geiste eines „neuen Humanismus" schuf der österreichische Künstler Friedensreich Hundertwasser, gemeinsam mit dem Baumeister und Visionär KR Robert Rogner, im oststeirischen Thermenland 1997 ein Refugium, in dem sich Natur und Architektur zu einer kreativen und inspirierenden Symbiose verbinden. Ohne Ecken und Kanten, ohne gerade Linien. Stattdessen mit Mut zur organischen Form, zu Farben, zur Fröhlichkeit und zum menschlichen Maß. Das Hügelwiesenland - ein lebendiger Ort, in dem Landschaft und Baukunst achtsam miteinander verbunden sind. Wo die Natur das zurück erhält, was ihr durch das Bauen genommen wurde. Die naturnahe Bauweise, die gelebte Menschlichkeit und die Kreativität haben es längst zu einem Wahrzeichen der gesamten Region werden lassen. Wie schon Friedensreich Hundertwasser feststellte, hat selbst der Ort Persönlichkeit. Nur hier an diesem Platz, mit seinen besonderen Quellen und seiner spürbaren Energie, konnte das Rogner Bad Blumau entstehen.Der sensible Umgang mit der Natur, die fröhliche Architektur und die authentische Hinwendung zum Menschen tragen zu einer besonderen Qualität bei.

Auf dem Weg zu 100 %.

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet im Rogner Bad Blumau soziale Verantwortung zu übernehmen, respektvoll mit der Natur und ihren Ressourcen umzugehen und das eigene Tun kritisch zu hinterfragen. Es bedeutet aber auch Wertschätzung und Fairness gegenüber Mitarbeitern und Partnern zu leben und den Mut zu haben, Schritt für Schritt nachhaltige Wege zu beschreiten. Und zwar täglich aufs Neue. Wir nennen diesen Weg 100 %.

Zu diesem nachhaltigen Weg gehört die Gewinnung von Ökoenergie durch die hauseigene Geothermieanlage ebenso wie die langjährige Kooperation mit dem World Wide Fund for Nature (WWF), die Verwendung von vorwiegend regionalen Lebensmitteln und Naturkosmetik im SPA-Bereich.

Nutzung natürlicher Ressourcen

Unsere Geothermieanlage

Im Osten von Bad Blumau steht eine europaweit einzigartige Anlage: Hier wird aus einer Bohrung innovativ Strom, Wärme und natürliches CO_2 aus dem Erdmantel gewonnen.

Vulkania Heilquelle – mit der Kraft der Erde

Das 107°C heiße Wasser der Vulkania® Heilquelle wird zunächst zur Stromerzeugung genutzt, danach fließt es zur Energiezentrale, wo sich die Wärmetauscher des Rogner Bad Blumau befinden, anschließend fließt das Wasser weiter zur Bohrung 1, wo es wieder in die Erde injiziert wird.

Natürliches Kohlendioxid (CO_2)

Im Laufe der Jahrtausende wurde das Vulkaniawasser mit der natürlichen Kohlensäure angereichert. In der Geothermieanlage werden durch ein spezielles Verfahren in einer Stunde 1,1 Tonnen CO_2 erzeugt. Im Rogner Bad Blumau wird das CO_2 in der Badewasseraufbereitung zur pH-Wert Regulierung verwendet. Der Rest wird an verschiedene Industriezweige, wie die Getränkebranche verkauft.

Grüner Strom

Die autarke Stromerzeugung der Therme Rogner Bad Blumau ist seit 10. August 2001 in Betrieb. Aus heißem Vulkania-Wasser wird Dampf erzeugt, der eine Turbine antreibt, mit der wiederum ein Generator betrieben wird. So werden in einer Stunde rund 190 KW Strom (im Jahresdurchschnitt) produziert.

Emissionsfreies Heizen

Die geothermische Beheizung der gesamten Anlage des Rogner Bad Blumau (Hotel, Thermenbecken etc.) erfolgt seit 31. Dezember 2000. Nach der Stromerzeugung hat das Vulkania®-Wasser noch 85 Grad. Dies reicht noch immer aus, um selbst bei einer Außentemperatur von minus 20 Grad die gesamte Anlage des Rogner Bad Blumau zu beheizen. Umgerechnet entspricht dies in der kalten Jahreszeit einer Energieersparnis von rund 6.800 Liter

Heizöl pro Tag! Durch die geothermische Beheizung werden der Umwelt somit 4.500 Tonnen an Treibhausgasen erspart.
Das hat denselben Klimaschutzeffekt wie rund 2.700 PKW jährlich weniger auf der Straße.
Die Geothermieanlage in Bad Blumau gilt als Vorzeigeprojekt - nicht nur europa- sondern weltweit. Mit der sinnvollen und umweltschonenden Energienutzung wird eine Vorreiterrolle für Umweltbewusstsein und Klimaschutz eingenommen.

Das Rogner Bad Blumau und der WWF

Wenn Sie im Rogner Bad entspannen und sich entscheiden, ihre Handtücher ein zweites Mal zu verwenden, helfen sie somit dem Amazonasregenwald. Denn die Waschersparnis gibt das Rogner Bad Blumau an den WWF weiter - damit können 1000m² Regenwälder ein Jahr lang geschützt werden. Seit 2010 gibt es diese innovative Initiative, durch die für jedes Nichtwaschen eines Handtuches 12 Cent zum Schutz des Regenwaldes an den WWF gehen.

2008 ging das Rogner Bad Blumau noch einen Schritt weiter und unterstützte ein internationales WWF-Projekt für die Rettung des Amazonasregenwaldes gegen den Klimawandel. **Mit jedem gebuchten Zimmer gingen pro Nacht 0,60 Euro an das WWF-Projekt zum Schutz des Amazonasregenwaldes.** Damit konnte eine Fläche von rund einem Fußballfeld (1/2 Hektar) für ein Jahr unter Schutz gestellt werden. Das Rogner Bad Blumau unterstützte den WWF so im Aufbau und der nachhaltigen Sicherung eines 500.000 Quadratkilometer großen Netzwerks an Schutzgebieten im Regenwald Brasiliens. **Klimaschutz im Schlaf also!**

Faire Wäsche

Seit Juni 2013 läuft in allen 46 Zimmern des Stammhauses im Rogner Bad Blumau das Pilotprojekt "Faire Wäsche". Zu den aus rein biologischen Materialien hergestellten Kopfpolstern und Bettdecken kommen die Gäste im Stammhaus auch noch in den Genuss fair gehandelter Bio-Baumwoll-Bettwäsche und Handtücher. Als erstes Hotel in Österreich nimmt das Rogner Bad Blumau somit eine Vorreiterrolle ein. Das Projekt wurde gemeinsam von Regina Dicken,

Fairtrade, Dr. Andreas Philipp, Salesianer Miettex, und Christa Lorenz, zuständig für das Housekeeping im Rogner Bad Blumau, initiiert.

100% Region

Um unseren Gästen das Beste bieten zu können, stammt ein Großteil der Lebensmittel aus landwirtschaftlichen Betrieben der Region, die im Kreislauf mit der Natur wirtschaften und bei denen artgerechte Tierhaltung und der Verzicht auf Chemie und Gentechnik selbstverständlich sind.

Natürliche, heimische Küche, frisch auf den Tisch

„100% Region" nennt Johann Schuster, Küchenchef im hoteleigenen Restaurant „LebensFroh" sein Konzept. Und der Name ist Programm: Die Käferbohnen und das Gemüse stammen von Bauern ums Eck, die Forellen und Saiblinge schwammen eben noch im 12 Kilometer entfernten Teich, der Topfen und das Brot kommen aus dem Ort und ein Teil der Kräuter sogar aus dem hauseigenen biologisch-zertifizierten Kräutergarten. „Gute Zutaten genügen sich selbst", so Schuster, „deshalb kann ich auf jeden ‚Schnickschnack' verzichten und die natürliche Küche in den Mittelpunkt stellen".

Wenn es um seine Partner geht, kommt der Küchenchef ins Schwärmen: „Die Speisen sind auf das Minimum, nämlich die einzelnen Produkte unserer Partner reduziert. Dass sie so aufregend im Geschmack sind, liegt an ihrer hervorragenden Qualität und Frische, die ich nur bei regionalen Produkten habe – und das schmeckt man auch".

Ehrliche Partnerschaft

„Gerade in Zeiten wie diesen ist die Zusammenarbeit mit regionalen Produzenten wichtiger denn je", ist Hoteldirektorin Melanie Franke überzeugt. Eine solche Partnerschaft eröffnet neue Chancen für beide Seiten, stärkt den Wirtschaftsstandort, sichert die Zukunft nachfolgender Generationen und schont die Umwelt. Und dafür stehen das Rogner Bad Blumau und seine Partner, so die Hotelchefin.

Die Partner

Biobäckerei Mild, Bad Blumau

Biohof Fink, Gemüse, Grafendorf, www.bio-fink.at

Ölmühle Fandler, Pöllau, www.fandler.at

Schokoladenmanufaktur Zotter, Riegersburg, www.zotter.at

Styria Beef Gut Thier, Friedberg

Toni's Freilandeier, Knittelfeld, www.tonis.at

Labonca Biohof, Sonnenschweine, Burgau, www.labonca-biohof.at

Schirnhofer, Bio-Wurst und Bio-Schinken, AMO, Kaindorf bei Hartberg, www.feinkost-schirnhofer.at

Dachrieglhof Fritz Rauer, Gemüse, Bad Blumau

Gölles, Essigmanufaktur und Schnapsbrennerei, Riegersburg, www.goelles.at

Teichwirtschaft Günter, Eltendorf, www.guenter-fisch.at

Neue Möbel, neue Farben

Qualität ohne Kompromisse lautete das Credo bei der aktuellen Neugestaltung der Hotelzimmer - ohne dabei in Konkurrenz zur Architektur des Künstlers Hundertwasser zu treten. Die Wahl fiel daher bewusst auf eine klare Ausstattungslinie mit Vollholzmöbeln und hochwertigen Wandfarben für ein gesundes Raumklima. Besonderes Augenmerk erhielten auch Bett und Matratze.

So stammt die Einrichtung der meisten Suiten und Studios des Steinhauses, der Waldhofhäuser und aller Junior Suiten der Hotelanlage vom österreichischen Unternehmen „Grüne Erde", das traditionell einen schonenden Umgang mit der Natur pflegt und ausschließlich Vollholz aus nachhaltiger, europäischer Forstwirtschaft in bester Qualität verarbeitet. Die Nutzungsdauer dieser Holzmöbel ist mindestens so lang, wie deren Rohstoffe brauchen, um nachzuwachsen.

Bei der Ausstattung wurde gezielt darauf geachtet, was der Gast benützt und wie er es benützt. Daraus resultierte eine reduzierte, aber dennoch gemütliche Atmosphäre. So findet man klassische, zeitlose Möbel, die alle eine Funktion haben – etwa die stummen Diener.

Vereinzelt ergänzt wurde die Ausstattung mit bekannten Designklassikern, die wirkungsvoll Akzente setzen. Dazu zählen Artemide, Vitra (mit Klassikern von Charles und Ray Eames) oder

Möbel-Klassiker aus den sechziger Jahren, die von der dänischen Design-Firma Hay neu interpretiert wurden. Auch hier stehen unter anderem die Langlebigkeit sowie der praktische Nutzen der Elemente im Vordergrund, ohne jedoch den nachhaltigen Grundgedanken zu verlassen.

Die Firma Herbsthofer, die erste Malerei und Farbenhandlung in Österreich, die ihren Betrieb zu hundert Prozent CO_2-neutral gestellt hat, wurde beauftragt, den Wänden einen „gesunden" Anstrich zu verpassen. Richtige Farbzusammensetzungen und Oberflächentemperaturen nehmen positiven Einfluss auf Wohlbefinden und Energieverbrauch und unterstützen so das Gesamtbild.

100% Natur

Die Massageöle im Rogner Bad Blumau

„Beste Zutaten genügen sich selbst", das ist nicht nur das Credo von Rogner Bad Blumau-Küchenchef Johann Schuster, sondern das gilt auch für die selbst hergestellten Massageöle im SPA-Bereich, die man sogar verkosten könnte.

„Ich lasse auf meine Haut nur, was ich auch essen würde", gesteht Rainer Plum, Geschäftsführer des new ethics Instituts und Profi auf dem Gebiet der biologischen Kosmetik, der für die neuen Massageöle im Rogner Bad Blumau verantwortlich zeichnet. Denn gerade unsere Haut, die neben der Leber und der Niere zu den wichtigsten Ausscheidungsorganen unseres Körpers zählt und einen wesentlichen Beitrag zu dessen Entgiftung leistet, sollte nicht unnötiger Weise zusätzlich mit Paraffinen und synthetischen Duft- und Konservierungsstoffen belastet werden. Je natürlicher und naturreiner, desto besser lautet daher die Devise für all jene Produkte, die mit der Haut in Berührung kommen - so wie die selbst hergestellten Vollsonnenölauszüge.

Am Anfang war der Glasballon

Um diese ganz besonderen 100 % biologischen Massageöle entstehen zu lassen, reifen im Sommer mehrere Wochen lang duftende Damaszener Rosen kombiniert mit Mandelöl sowie heilkräftige Ringelblumen, Johanniskrautblüten und Sonnenblumenöl mit der Kraft der Sonne und des Ortes in Glasballons heran. Einer der ersten, der mit den einzigartigen Ölen eine Massage durchgeführt hat, war Andreas Gamper. Der Massageleiter des Rogner Bad Blumau

zeigte sich von den natürlichen Ölen begeistert. „Sie hinterlassen ein wunderbares Gefühl auf der Haut, riechen überraschend anders weil sie absolut natürlich sind und haben eine ganz spezielle Konsistenz." Alle drei Öle pflegen die Haut besonders intensiv. Das Rosenöl wirkt harmonisierend, das Ringelblumenöl regenerierend und das Johanniskrautöl beruhigend. Die neuen Massageöle finden im Gesundheitszentrum bei den Individualmassagen je nach persönlichem Bedarf des Gastes Verwendung.

Die Partner des Rogner Bad Blumau im SPA-Bereich

Übereinstimmung in Qualität und Haltung

Die gemeinsame Philosophie des Rogner Bad Blumau und seiner Partner im Spa-Bereich beruht auf der gelebten Verantwortung für Mensch und Natur, fairen Beziehungen und auf der ganzheitlichen Betrachtung von Gesundheit und Schönheit. So sind Naturprodukte ein wesentlicher Beitrag zu Wohlbefinden, Lebensqualität und Lebensfreude.

Naturkosmetik von Farfalla

Seit über 25 Jahren steht die schweizerische Firma Farfalla für zertifizierte Naturkosmetik auf höchstem Niveau. Die enthaltenen Bio-Rohstoffe und naturreinen ätherischen Öle, zum Großteil aus Wildsammlung, sind fair gehandelt, frei von Tierversuchen und pflegen die Haut auf ganzheitliche Weise.

marie w. – Dekorative Naturkosmetik

Das etwas andere Make-up ist frei von synthetischen Konservierungsmitteln und Duftstoffen, enthält keine Silikone und Paraffine aus der Erdölindustrie, ist NaTrue zertifiziert und selbst für trockene und empfindliche Haut geeignet.

Maria Wißler – die Frau hinter marie w. – prägen drei Leidenschaften: Pflanzen, Tiere und Kosmetik. In 22 Jahren Pionierarbeit war sie beteiligt an der Entwicklung jener Grundsätze, die bis heute für Naturkosmetik gelten: Pflege mit Pflanzenextrakten, Bio-Anbau, frei von synthetischen Konservierungsstoffen und Erdölchemie.

Seifensieder – Handgemachte Naturseifen

Naturreine Basisöle und Fette sowie ätherische Öle und Kräuter aus biologischem Anbau machen die handgemachten Seifensieder-Produkte von Barbara Freyberger zur milden Reinigungspflege für Gesicht und Körper. Als besonderes Extra wird bei der Herstellung das Vulkania Heilwasser verwendet. Durch händisches Schneiden, Wiegen und Verpacken wird jedes Stück zum Unikat.

Regionale Partnerschaft

Seit 2012 ist das Rogner Bad Blumau offizieller Partner der Ökoregion Kaindorf. Die Ökoregion Kaindorf ist ein Zusammenschluss von sechs Gemeinden, die es sich zum Ziel gesetzt haben, eine ökologische Kreislaufwirtschaft zu betreiben, sich weitgehend mit erneuerbarer Energie zu versorgen und dabei zu zeigen, dass sich Ökologie und Wirtschaftlichkeit nicht ausschließen.

Pressekontakt:
Ines Erlacher MA (FH)
T: +43 (0) 3383/5100 – 9440
E: i.erlacher@rogner.com
blumau.com